



**DYNAMIC GOSPEL  
NEW EUROPE**

CONVERSATION  
AND GATHERING

# **Juni 2021 Konversation**

# Inhaltsverzeichnis

---

Willkommen	3
Anweisungen	4
Die kirchliche Apologetik für Gott: Eine gute Kirche in den Augen einer beobachtenden Welt werden	9
Für Christus Zeugnis sein in der Welt der Gedankengebäude: Ein ganzheitlicher missionarischer Ansatz zu Apologetik in Europa	17
Interview   Prof. John Lennox	25

# Willkommen

---

Wie können wir/kannst du? Christus im heutigen Europa bekannt machen, wo Skepsis und Missverständnisse über das Christentum weit verbreitet sind? Der Schwerpunkt der Lausanne Europe Konversation im Juni 2021 ist Apologetik. Traditionell wird Apologetik als die Verteidigung der Wahrheit des Christentums verstanden, aber im weiteren Sinne kann sie als alles gesehen werden, was wir sagen oder tun, was zur Plausibilität und Glaubwürdigkeit des Evangeliums beiträgt.

In diesem Monat werden wir über ein Interview mit einem der großen christlichen Apologeten unserer Zeit, dem Oxford-Mathematiker Prof. John Lennox, nachdenken, aber wir werden auch zwei Artikel von Dave Benson und Lars Dahle lesen, die jeden von uns herausfordern, uns selbst und unsere Gemeinden als wesentlich für die apologetische Aufgabe zu sehen.

Wenn Sie Fragen haben, zögern Sie bitte nicht, uns eine E-Mail an [conversation@lausanneeurope.org](mailto:conversation@lausanneeurope.org) zu schicken.

Und wenn Sie Ihre Impact-Gruppe gerade erst gründen oder sich nicht sicher sind, worum es dabei geht, dann lesen Sie die Einführungsseiten zu der [Konversation](#) und den [Impact-Gruppen](#), um mehr darüber zu erfahren.

# Anweisungen

---

## 1. Einleitung und Gebet

Geben Sie jedem Zeit, sich vorzustellen, wenn dies Ihre erste Impact-Gruppe ist. Bitten Sie jemanden, dafür zu beten, dass Gott diese Zeit nutzt, um unsere Zuversicht zu stärken, die Wahrheit des Evangeliums in einer skeptischen Zeit zu verkünden und vorzuleben.

## 2. Apologetik Artikel

### ***Die kirchliche Apologetik für Gott: Eine gute Kirche in den Augen einer beobachtenden Welt werden***

Dave Benson ist der Direktor für Kultur und Jüngerschaft am LICC (The London Institute of Contemporary Christianity). Sein Artikel ist ein leidenschaftlicher Aufruf für eine breitere Agenda für Apologetik, eine, die das ganze Leben und die ganze Kirche einbezieht.

### ***Für Christus Zeugnis sein in der Welt der Gedankengebäude: Ein ganzheitlicher missionarischer Ansatz zu Apologetik in Europa***

Der zweite Artikel, den wir Ihnen diesen Monat ans Herz legen möchten, stammt von Lars Dahle, Associate Professor in Systematischer Theologie und christlicher Apologetik am NLA University College, Norwegen. Inspiriert von einem Satz im Vorwort zur Erklärung des III. Lausanner Kongresses ist der Artikel ein Aufruf, "in jeder Nation, in jeder Gesellschaftsschicht Zeugnis von Jesus Christus und seiner Lehre zu geben", aber auch und besonders "in der Welt der Gedankengebäude".

Die Artikel von Dave Benson und Lars Dahle werfen viele herausfordernde Fragen auf. Sie werden wahrscheinlich nicht die Zeit haben, alle untenstehenden Fragen zu diskutieren. Lesen Sie daher vor Ihrer Impact-Gruppe die Fragen durch und entscheiden Sie, welche für Ihre Gruppe am relevantesten sind.

1. Als Christen werden wir durch Ideen und Annahmen innerhalb unserer Kulturen zutiefst herausgefordert. Welche säkularen Ideen sind in Ihrem Umfeld am

- einflussreichsten und wie ringen die Christen um Sie herum mit ihnen? Wie können Sie anderen zur Seite stehen, wenn sie versuchen, diese Fragen zu beantworten, damit sie in ihrem täglichen Leben besser leben, dienen und Zeugnis ablegen können?
2. Für wie effektiv haben Sie klassische Antworten und philosophische Apologetik für die Existenz Gottes bei Ihren säkularen Freunden empfunden? An welchen Stellen "knüpfen sie an", an welchen nicht?
  3. Wie teilen und zeigen Sie, dass die Nachfolge Jesu wirklich eine gute Nachricht für Ihre Nachbarn im Hier und Jetzt ihres Alltags ist?
  4. Erzählen Sie eine Geschichte, in der Sie erlebt haben, wie eine wirklich "gute Gemeinde in den Augen einer beobachtenden Welt" Jesus als Herrn verkörpert und skeptischen Europäern plausibel macht.
  5. Was muss sich in Ihrer Gemeinde ändern, damit sie das Evangelium verkörpert und zu dieser heiligen und schönen Gemeinschaft von "weisen Friedensstiftern" wird - die sich durch Liebe, Demut, Integrität und

Einfachheit auszeichnet -, die Menschen wieder zu Christus hinzieht?

6. Wie können wir christliche Familien, Ortsgemeinden und andere christliche Gemeinschaften mit Ressourcen ausstatten, damit sie zu attraktiven und reifen Kontexten werden, in denen wichtige christliche Wahrheiten bekräftigt und Christen für das tägliche Zeugnis ausgerüstet werden?
7. Gab es weitere Erkenntnisse aus den beiden Artikeln, die Sie besonders hilfreich fanden?

### **3. Interview mit Prof. John Lennox**

Zum Schluss möchten wir Ihnen noch einen kurzen Ausschnitt aus einem Interview mit Prof. John Lennox zeigen. Lennox' Debatten mit führenden Atheisten wie Richard Dawkins sind das Thema des neuen Films Against the Tide (Gegen die Strömung). Während der Dreharbeiten nahmen sich die Produzenten einen Moment Zeit, um ihn zu interviewen und ihm einige persönlichere Fragen zu seinem Eintreten für die christliche Wahrheit zu stellen.

Die folgenden Fragen beziehen sich hauptsächlich auf Zitate aus dem Interview. Vergewissern Sie sich also, dass jeder den Clip gesehen hat, und wenn nicht, dann lohnt es sich, ihn gemeinsam anzusehen. Diskutieren Sie dann gemeinsam die Fragen.

1. John Lennox sagte, dass es wichtig war, seinen Glauben an Gott seinen Gegensätzen auszusetzen, "allen möglichen Philosophien und Religionen und Argumenten, die ihn in Frage stellen", und dass er *"versuchte, Agnostikern und Atheisten zuzuhören ... und mich in ihre Lage zu versetzen und mit ihren Augen zu sehen, so dass ich, wenn ich zu meinen eigenen Schlussfolgerungen komme, diese darauf basieren, dass ich bedacht habe, was andere Menschen denken, und nicht einfach blindgläubig bin"*.

Wie hilft es uns, das Evangelium zu artikulieren, wenn wir unseren eigenen Glauben mit seinem Gegenteil konfrontieren?

2. John Lennox' Eltern haben ihn aktiv dazu ermutigt, seinen eigenen Glauben zu hinterfragen, anstatt zu versuchen, ihn vor "der großen Welt draußen" zu schützen. Er sieht eine Gefahr darin, unsere jungen Leute in dieser Hinsicht zu sehr zu beschützen, und meint, dass sie *"vielleicht zu hochgebildeten Fachleuten heranwachsen, aber ihr spirituelles Wissen wird nur sehr langsam wachsen, und natürlich werden ihre Altersgenossen den Unterschied bemerken, und das verstärkt die Angst und führt leider bei vielen Menschen dazu, dass ihr Glaube privat wird, und dann verschwindet er unter Druck gänzlich."*

Stimmen Sie zu, dass die Privatisierung des christlichen Glaubens die Folge von Überbehütung ist?

Wie könnten wir das in unserer Jüngerschaft und in unserem Gemeindeleben ansprechen?

3. Die säkularen Medien geben prominenten Atheisten wie Richard Dawkins viel Raum, und wie Lennox sagt, kann es manchmal den Anschein haben, dass das atheistische Argument eine stärkere Basis hat, als es tatsächlich der Fall ist. Die Engage-Veranstaltung im Juni wird christliche Medien vorstellen, die entwickelt

wurden, um die zwingenden Argumente für die Existenz Gottes sowie die Beweise für Christus als den menschengewordenen Gott zu erforschen, basierend auf dem Dokumentarfilm "[Against the Tide](#)" („Gegen die Strömung“).

Wie könnten wir Medien dieser Art sowohl in unserer Evangelisation als auch zur Stärkung des Glaubens von Gläubigen einsetzen?

#### **4. Gebet**

Achten Sie immer darauf, dass Sie bei jedem Treffen genügend Zeit zum gemeinsamen Beten lassen. Hier sind die Gebetspunkte für die Konversation in diesem Monat:

1. Beten Sie um Ressourcen, um die Christen in Europa (und darüber hinaus) zu erkennen und auszurüsten, die sich dafür einsetzen, die Wahrheit, die Schönheit und das Wunder dessen, wer Gott ist, in den alltäglichen Aspekten der Kultur, in der wir leben, öffentlich zu verkünden, zu demonstrieren, zu empfehlen und zu verteidigen.
2. Beten Sie, dass wir als Christen mutig und authentisch Zeugnis für Jesus Christus in all seinen Lehren ablegen - in jeder Nation, in jeder Gesellschaftsschicht und in der Welt der Gedankengebäude (III. Lausanner Kongress).
3. Beten Sie um Weisheit, damit wir unsere eigene apologetische Rolle als Einzelne und als Gemeinschaft erkennen und identifizieren und die biblische Wahrheit in unserem Alltag mit Demut, Integrität und Einfachheit öffentlich bekennen.
4. Beten Sie, dass wir als Christen mitfühlend und sensibel sind, um denen zuzuhören, die einen anderen Glauben als wir haben, und dass wir vom Heiligen Geist Weisheit erhalten, um von einem Standpunkt des Verständnisses aus zu antworten, wenn wir das Evangelium artikulieren.
5. Beten Sie um Weisheit, um zu wissen, wie wir die Medien am besten als Werkzeug für die Evangelisation nutzen können, wenn es darum geht, die Wahrheit, die Schönheit und das Wunder Gottes in unserer heutigen Generation zu verteidigen.

## **5. Leisten Sie Ihren Beitrag zur Konversation**

Wir möchten nach jeder Sitzung unbedingt eine Rückmeldung von Ihrer Impact Gruppe erhalten. Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um das, was Sie von Gott hören, die Höhepunkte der Diskussion und alle Fragen, die aufgeworfen wurden, in dem Kommentarfeld direkt darunter zusammenzufassen.

[ZUR KONVERSATION GEHEN](#)

# Die kirchliche Apologetik für Gott: Eine gute Kirche in den Augen einer beobachtenden Welt werden

---

Von Dave Benson

[Zum Artikel online gehen](#)

Als Dozent für Apologetik, der andere lehrt, den christlichen Glauben zu verteidigen und zu empfehlen, bin ich davon überzeugt, dass das Christentum unserer menschlichen Erfahrung mehr Sinn verleiht als jede andere Weltanschauung, ob religiös oder säkular. Nachfolger Jesu müssen heute einen kohärenten Glauben teilen, der der Art und Weise entspricht, wie die Welt tatsächlich ist. Und wir müssen auf säkularistische Ideen antworten, die stolz erklären, dass das materielle Universum alles ist, was es gibt, so dass "Gottesversteher" [1] zurück in ihre Kiste gehen und ihren Glauben privatisieren sollten. Ich preise Gott für die mutige und

weise Arbeit von intellektuellen Apologeten wie John Lennox, die gegen den Strom der atheistischen Gelehrten schwimmen und das Selbstbewusstsein eines jeden stärken, die Herrschaft Christi in der Öffentlichkeit zu proklamieren.

Es ist nur so, dass es meine säkularen Freunde oft kalt lässt, wenn ich ihnen diesen Fall erkläre. Das allein reicht nicht aus.

Ich erinnere mich, wie ich eine solche Freundin zu einem Universitätsvortrag über Argumente für die Existenz Gottes einlud, den ich hielt. Den meisten Berichten

zufolge war ich verständlich und unparteiisch, während ich die üblichen atheistischen Einwände auseinander nahm. Gemeinsam erforschten wir philosophische Argumente dafür, warum das Universum eine erste Ursache braucht; wir beurteilten die Feinabstimmung des Kosmos als vereinbar mit einem weisen und mächtigen Schöpfer; und wir betrachteten den historischen Fall – besonders durch das Leben, den Tod und die Auferstehung Jesu –, dass “Gott da ist und nicht schweigt”, wie Francis Schaeffer zu sagen pflegte.

Meine Freundin beobachtete höflich, wie ich mich nach dem Vortrag mit Skeptikern auseinandersetzte, die über meine übernatürliche Sichtweise verärgert waren, und mit Muslimen, die das kosmologische Argument von Kalam zu schätzen wussten, aber die Natur dieses Gottes in Frage stellten. Als ich mich danach unterhielt, war es jedoch offensichtlich, dass ich das Ziel verfehlt hatte. Die Argumente sprachen nicht die Logik ihres Herzens an. Ihre Sehnsüchte. Ihr Lieben und Hassen.

Meine Freundin war nur gekommen, weil sie mir persönlich vertraute und in unserer Gemeinschaft eine Art von Gnade sehen konnte, die anderswo Mangelware ist. Sie kämpfte nicht mit abstrakten Fragen, die von

Verleumdern wie Richard Dawkins und den nicht mehr ganz so neuen Atheisten aufgeworfen wurden. Vielmehr wollte sie verstehen, warum wir unser Leben für etwas Größeres als das Hier und Jetzt geben und eine Gemeinschaft um Jesu Lebensweise herum aufbauen.

Wir waren für sie faszinierend und brachen mit der Norm. Aufgrund der Darstellungen in den Medien und einiger ihrer Begegnungen mit stolzen Apologeten, die schnell antworten, aber langsam zuhören, erwartete sie, dass das Christentum voller bigotter Heuchler sei. Religiöse Überzeugung schien im besten Fall irrelevant und im schlimmsten Fall gefährlich zu sein, geprägt von kirchlichem Missbrauch, religiöser Gewalt, Finanzskandalen und der Verurteilung der LGBT-Gemeinschaft wegen ihrer Sexualethik. Die Apologetik, die meine Freundin brauchte, würde diese Stolpersteine mit dem Beweis eines attraktiven Lebens ansprechen. Sie wollte die Wirkung Jesu im alltäglichen Leben sehen, im Herzen dessen, was in ihrer weltlichen Erfahrung wirklich wichtig war: Arbeit, Familie, Freundschaft und der Umgang mit der geistigen Gesundheit. Welche Art von Apologetik kann das im post-christlichen Europa tun?

Wie unzählige Studien, wie der [European Values Survey \(EVS\)](#) (Europäische Werte Umfrage), zeigen, wird Europa immer säkularer. Christlicher Glaube und christliche Praxis sind auf dem Rückzug. Aber für die meisten Bürger ist es nicht von Belang, darüber zu debattieren, was in ihrem Alltag unwichtig erscheint. In seiner Analyse der EVS kommt Jim Memory zu dem Schluss: "Apologetik, die auf den Atheismus abzielt, erreicht nur einen winzigen Teil der europäischen Bevölkerung. Die viel größere Herausforderung besteht darin, die riesige Zahl der ungläubigen Europäer zu erreichen, denen das Christentum gleichgültig ist und die Religion als irrelevant für das moderne Leben betrachten."

Wir brauchen dringend eine breitere Agenda für die Apologetik.

Was wäre, wenn, wie [John Stackhouse argumentiert](#), Apologetik "alles ist, was auf die Plausibilität und Glaubwürdigkeit des Evangeliums hinweist; alles, was wir sagen und tun, das denen, die (noch) nicht Christen sind, helfen kann, das Christentum und das Evangelium ernster zu nehmen, als sie es bisher getan haben"? Wie könnte dies unsere Vorstellung und unsere Art, Christus in der Öffentlichkeit zu repräsentieren, verändern? Die

Überzeugungskraft verlagert sich plötzlich von abstrakten Argumenten auf die Integrität einer Gemeinschaft, deren gemeinsames Leben den Ansprüchen des Reiches Gottes Gestalt verleiht. Heilige Argumente werden im säkularen Bereich verkörpert.

Nehmen Sie einen der ersten Apologeten der Kirche, Justin Martyr. Er brachte im zweiten Jahrhundert brillante Argumente vor, um die Christen gegen Anschuldigungen zu verteidigen, dass ihre Art von Religion alles vergifte. Er argumentierte sogar, dass das Christentum seinen Konkurrenten moralisch überlegen sei, und berief sich auf die Philosophie, um die Freiheit zu verteidigen, Jesus nachzufolgen und die Menschen auf dem Marktplatz auf ihn hinzuweisen. Und doch brauchten seine Nachbarn mehr als das, damit seine Apologetik ankam.

Wie der Historiker Rodney Stark erklärt, war es das Lebenszeugnis der christlichen Märtyrer, die Jesu Weg des liebenden Opfers folgten, der das Römische Reich verwandelte und diesen seltsamen Glauben glaubwürdig machte. Als sie mit Plagen konfrontiert wurden, die weit schlimmer waren als die Covid-Pandemie, blieben die Christen in den Städten, um ihre Nachbarn wieder gesund zu pflegen oder sie in die Arme zu schließen, wenn das

Leben schwand. Es war dieses verkörperte "moralische Argument", das Europa zuerst christianisierte. [2]

Im Brief von Julian dem Apostaten an die heidnischen Hohepriester, geschrieben als letzter heidnischer Kaiser von Rom, beklagt er sich über die christliche Güte und Nächstenliebe, die die einheimischen Bürger zum Glaubenswechsel verleiten: "Diese ungläubigen Galiläer (Christen) ernähren nicht nur die ihren, sondern auch die unseren; sie heißen sie mit ihrer Agape willkommen und ziehen sie an, wie Kinder von Kuchen angezogen werden.... Während die heidnischen Priester die Armen vernachlässigen, widmen sich die verhassten Galiläer den Werken der Nächstenliebe und haben durch die Zurschaustellung falschen Mitleids ihre verderblichen Irrtümer begründet und in die Tat umgesetzt. Solche Praxis ist unter ihnen üblich und verursacht Verachtung für unsere Götter.'

Diese Apologetik ist im postchristlichen Europa des einundzwanzigsten Jahrhunderts wohl noch wichtiger als zu Justin Martyrs Zeiten. In einem säkularen Zeitalter werden Argumente weniger durch robuste Debatten oder sogar durch die historische Aufzeichnung gewonnen, egal wie gut wir diese [erstaunliche Geschichte](#) erzählen

können. Mächtiger ist die Autorität der Authentizität: schön und überzeugend gelebtes Leben unter unseren Nachbarn als Zeugnis für etwas (oder jemanden) jenseits des Hier und Jetzt.

Dies ist kein intellektuelles Argument, sondern ein moralisches. Das biblische Verständnis von der "Schönheit der Heiligkeit" (1. Chr. 16,29; 2. Chr. 20,21; Ps. 96,9; Hebr. 13,18) kann uns helfen: Die NASB (New American Standard Bible) übersetzt Psalm 29,2 als Aufforderung an uns, "den HERRN in heiliger Aufmachung anzubeten", in leuchtenden Farben, die die regenbogenartige Einheit in der Vielfalt widerspiegeln, die unser dreieiniger Schöpfer ist. Wie könnte das heute aussehen, durch unsere Kirchen, die gemeinsam als Zeugen in die Welt gesandt werden?

Erlösung erforderte Inkarnation - nicht einen klugen Tweet vom Himmel oder einen präzisen Syllogismus (Wikipedia: aus zwei Prämissen gezogener logischer Schluss vom Allgemeinen auf das Besondere), der auf ein Butterbrotbrett gekritzelt wurde. Der Missiologe Michael Pucci erklärt: "Denn das Evangelium ist nicht ein Gesetz oder eine körperlose Botschaft, die Gott vermitteln will, sondern das lebendige, atmende Wort des Reiches Gottes, das in seinen Boten vorgelebt wird. ... Unsere

Gebrochenheit und anhaltende Verwandlung ist ein wesentlicher Teil dessen, was wir bezeugen. Die Authentizität der Transparenz ist ein mächtiges Vehikel des Evangeliums.[3]

In seinem Brief an die verstreuten Exilanten forderte der Apostel Petrus die wachsende christliche Gemeinde auf, "unter den Heiden ein so gutes Leben zu führen, dass sie, auch wenn sie euch beschuldigen, Unrecht zu tun, eure guten Taten sehen und Gott verherrlichen an dem Tag, an dem er uns besucht" (1. Petr. 2,12).

Das ist der Kontext, in dem wir die andere berühmte Ermahnung des Petrus finden: "Seid allezeit bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der euch nach dem Grund eurer Hoffnung fragt" (1. Petr. 3,15). Sein umfassenderer Aufruf war für die ganze Gemeinde, einen gegenkulturellen Haushaltskodex zu leben und Heiligkeit vorzuleben, auch wenn sie Verfolgung erlitten. Petrus wusste, dass die Gründe für ihre Hoffnung bedeutungsvoll würden, wenn sie in einem vom Geist bevollmächtigten, vorbildlichen Charakter und einer auf das Reich Gottes ausgerichteten Einstellung zum Leben und zur Arbeit verkörpert würden.

Wir könnten auch die Logik des Paulus in seinem Brief an die Philipper betrachten. In Kapitel eins arbeitet sich Gottes gutes Werk in ihnen heraus und bringt Frucht als ein Zeugnis für Christus, während sie ein tadelloses Leben führen. Das gnädige Leiden des Paulus unter Verfolgung bringt das Evangelium voran; das ist ihre größte Quelle der Zuversicht. In den Kapiteln zwei bis vier bittet Paulus die ekklesia - d.h. die Gemeinde als die "Herausgerufenen", die Christus in ihrer spezifischen Zeit und an ihrem spezifischen Ort repräsentieren -, sich vom Götzendienst der Macht, des Erfolgs und der Habgier abzuwenden und stattdessen Jesu Forderung nach Demut, Integrität und Einfachheit anzunehmen.

Welchen Unterschied würde es machen, wenn wir heute nicht nur "am Wort des Lebens festhalten", sondern dabei "wie Sterne leuchten" würden (Phil. 2,15-16)? Wenn wir unseren Körper und unsere sexuellen Begierden kontrollieren und unsere Energie stattdessen in Werke der Gerechtigkeit lenken würden (3,1-7)? Wenn wir Streitigkeiten untereinander lösen würden, frei von Angst wären, immer auf Gottes Frieden bedacht wären, uns in materieller Einfachheit und finanzieller Ehrlichkeit üben

und in allen Umständen Zufriedenheit zeigen würden (3,17-21; 4,1-13)?

Sowohl Petrus als auch Paulus legen ein kirchliches Argument für die Existenz Gottes vor. Die Kirche macht jedem Bürger in Vergangenheit und Gegenwart glaubhaft, dass Gott existiert und dass er diejenigen belohnt, die ihn ernsthaft suchen (Hebr. 11,6).

Die Art und Weise, wie wir einander lieben und in Liebe für das Leben der Welt überfließen, macht unseren gemeinsamen Schöpfer bekannt. Wenn wir [Demut, Integrität und Einfachheit](#) praktizieren, werden Einzelne – unabhängig von ihrem Intellekt und ihrer Fähigkeit, ein Argument zu formulieren – zu einem Körper vereint, der wie Jesus aussieht. Wir werden zu einer wirklich guten Kirche in den Augen einer beobachtenden Welt.[4] Und mit der Zeit wird die verführerische Schönheit der Heiligkeit, die am besten zu sehen ist, wenn wir dafür leiden, dass wir Gutes tun, offensichtlich werden. Das Evangelium wird nicht allein durch bessere Argumente plausibler gemacht, sondern durch ein Leben, das ihm erlaubt, Gestalt anzunehmen.

Wie könnte dann diese kirchliche Apologetik für uns als "Herausgerufene" aussehen, die Christus in unserer spezifischen Zeit und an unserem spezifischen Ort repräsentieren? Ich sehne mich nach einer Bewegung von Jüngern, einer Gemeinschaft von "weisen Friedensstiftern" (Mt 5,9), die die Zeiten, in denen wir leben, verstehen und wissen, was es braucht, um das Böse mit dem Guten zu übertreffen. Wenn wir uns versammeln, werden wir geformt, um Menschen zu werden, die den Schalom an den Orten suchen, an denen wir die ganze Woche über verstreut sind. Wir sind eine gute Kirche, die den Auftrag hat, die Gegenwart Gottes in verschiedenen kulturellen Kontexten zu bekunden und einen Unterschied zu machen, was immer wir tun, wo immer wir sind, wer immer wir sind.

Diese Jünger des ganzen Lebens werden gelernt haben, dem Weg Jesu in ihrer jeweiligen Situation und in ihrem jeweiligen Moment zu folgen, mit der Befähigung, zuzuhören, sich etwas vorzustellen, etwas zu schaffen und mitzuteilen. Es könnte so aussehen, dass eine leitende Buchhalterin sich demütig macht, um ihren Kollegen bei der Arbeit wirklich zuzuhören, zu verstehen, warum sie sich von der Leitung untergraben fühlen, und täglich ihre

Bedürfnisse im Gebet zum Vater bringen. Es könnte aussehen wie ein Fußball-Hooligan mit faschistischer Gesinnung und einer Vorgeschichte von Gewalt, der radikal gerettet wird, und sich vorstellt, dass seine Feinde in einem rivalisierenden Verein Freunde und Teil desselben Gemeinschaftshauses werden. [5] Es könnte eine junge Mutter in einer engmaschigen Verantwortungsgruppe sein, in der sie [Examen](#) und offene Beichte praktiziert, um mit Gott kleine Rechnungen zu führen, die ihr helfen, mit unterschwelligem Ärger umzugehen; erst dann hat sie das Zeug dazu, einen mutigen Raum zu schaffen, der Gräben zwischen Eltern heilt, die die Spielgruppe für Kleinkinder leiten. Und es könnte wie ein Rentner aussehen, der darin geschult ist, jedem in seiner Straße mitzuteilen, warum Jesus eine gute Nachricht ist, indem er in die Fußstapfen der Kirche bei vergangenen Pandemien tritt: Seine offensichtliche Liebe zu jedem Menschen und seine praktische Fürsorge auf einer Vornamen-Basis verdienen ihm das Recht, Frieden über ihre Ängste zu sprechen.

Das ist die Schönheit der Heiligkeit. Es ist eine gute, vom Geist erfüllte Kirche, die die Herrschaft Gottes durch ein gutes Leben, das die Neugier des eifrigsten Skeptikers

schürt, plausibel und glaubwürdig macht. Natürlich wirkt dieses apostolische Zeugnis zusammen mit dem Genie philosophischer Apologeten, die schwierige Fragen beantworten und sich gegen die Flut der europäischen Säkularisten stellen, die immer weiter vom christlichen Glauben abdriften. Dennoch, das Wichtigste zuerst, denn "wenn wir uns nicht damit begnügen, Fragen zu beantworten, die niemand stellt ... besteht die dringendste apologetische Aufgabe der Kirche heute darin, in der Welt so zu leben, dass die Welt dazu getrieben wird, uns nach der Hoffnung zu fragen, die wir haben. [6]

In meiner Erfahrung habe ich gesehen, dass das Christentum sich nicht beweisen oder legitimieren kann, wenn wir nicht christusgemäß leben. Mögen wir uns also an dem Werk des Herrn beteiligen, seine Gemeinde immer strahlender und schöner zu machen, ohne Flecken oder Runzeln oder Makel, sondern heilig und tadellos (Eph. 5,27-28). Mögen wir wieder "gut" sein in den Augen einer beobachtenden Welt, "leuchtend wie ein Leuchtturm auf einem Hügel". Möge unsere wesentliche Apologetik eine kirchliche sein.

[1] 'God botherer': abwertender britischer Slang für eine Person, die hartnäckig bei anderen für religiöse Überzeugungen wirbt, selbst wenn diese nicht erwünscht sind.

[2] Siehe Rodney Stark, *The Rise of Christianity: How the Obscure, Marginal Jesus Movement Became the Dominant Religious Force in the Western World in a Few Centuries* (Princeton, NJ: HarperSanFrancisco, 1997), 83-88, 189, auch Kap. 4 und 8.

[3] Michael Pucci, 'The Gospel and Human Poverty,' in *Hearts Aflame: Living the Passion for Evangelism*, ed. Michael Tan (Singapore: Eagles Communication, 2008), 222-224.

[4] Siehe Mt. 5:43-48; Jn. 13:34-35; 1 Tm. 3:15; 1 Pt. 2:9-12; 1 Jn. 4:12. Siehe auch Scot McKnight und Laura Barringer, 'Creating a Goodness Culture,' ch. 5 in *A Church Called Tov: Forming a Goodness Culture That Resists Abuses of Power and Promotes Healing* (Carol Stream, IL: Tyndale House Publishers, 2020).

[5] Die wahre Geschichte von Pfarrer Dave Jeal, dem Seelsorger der Bristol Rovers, wird von Dan Morrice

eindrucksvoll erzählt in *Finding the Peacemakers* (London: Hodder & Stoughton, 2021), 95-134.

[6] Philip Kenneson, 'There's No Such Thing as Objective Truth, and It's a Good Thing', in *Christian Apologetics in the Postmodern World*, eds. Timothy Phillips und Dennis Okholm (Downers Grove, IL: InterVarsity Press, 1995), 169.

# Für Christus Zeugnis sein in der Welt der Gedankengebäude: Ein ganzheitlicher missionarischer Ansatz zu Apologetik in Europa

---

Von Lars Dahle

[Zum Artikel online gehen](#)

*“Wir wünschen uns einen stärkeren Einsatz für die  
schwierige Arbeit der robusten Apologetik.”*

Die Kapstadt-Verpflichtung

Meine erste Begegnung mit der christlichen Apologetik war während meiner Highschool-Zeit. Ich wurde als Jünger und Zeuge tief ermutigt, als ich entdeckte, dass das biblische Evangelium als Weltanschauung Sinn macht, auf historischen Fakten beruht und Leben verändern kann.

Diese frühen, prägenden Entdeckungen haben meinen Dienst in verschiedenen Phasen maßgeblich beeinflusst. Heute bin ich davon überzeugt, dass wir als evangelikale Europäer eine Vision des Evangeliums als wahr, gut und schön (wieder) aufgreifen müssen.

**Den zeitgenössischen Herausforderungen in Europa  
begegnen**

Vorchristliche, christliche und nachchristliche

Vorstellungen existieren im heutigen Europa nebeneinander. Wenn wir das Evangelium in eher säkularen Kontexten weitergeben, stellen wir vielleicht fest, dass es für unsere Freunde, Nachbarn und Kollegen keinen Sinn ergibt:

- Christliche Ideen und Bilder werden oft durch die kulturelle Brille des Nachchristentums betrachtet. Das bedeutet, dass sie durch Geschichten von mythischem und faktischem Machtmissbrauch durch Kirchen und Christen im Laufe der Geschichte gesehen werden.
- Biblische Realitäten, Konzepte und Bilder - wie Gott, Vater, Heiligkeit, Sünde, Liebe, Erlösung, Kreuz, Freiheit und Jesus Christus - werden oft nicht durch die Brille des klassischen Christentums wahrgenommen. Dies ist auf den Verlust eines gemeinsamen weltanschaulichen Rahmens zurückzuführen.
- Das breitere kulturelle Milieu kann ein Kontext sein, in dem das biblische Evangelium nicht als eine relevante Weltanschauungsoption gesehen, gehört oder gefühlt wird, sei es in Bezug auf die Vernunft (Argumente), die Zuneigung (Gefühle) oder die Vorstellung (Geschichten).

Außerdem wird Gott in säkularen europäischen Kontexten oft als abwesend oder nicht existent angesehen. Das Gebet ist nur eine psychologische Übung. Die Bibel wird als eine Sammlung von irrelevanten antiken Texten angesehen, die einige literarische Perlen enthalten. Die Wissenschaft hat den Glauben an Gott ersetzt. Das Christentum wird nicht als einzigartig angesehen, sondern nur als eine Weltanschauungsalternative unter vielen. Jesus ist ein inspirierender Humanist. Der christliche Glaube wird nicht mehr als objektiv wahr angesehen, obwohl er als Quelle persönlicher Inspiration oder als eine Art Spiritualität funktionieren kann, die zu erhöhtem Wohlbefinden führen kann.

Gott wird in unseren christlichen Kirchen meist als selbstverständlich vorausgesetzt, und in Predigten wird vielleicht seine Liebe und Güte beschrieben. Allerdings wird die Existenz Gottes kaum je begründet, sondern meist nur vorausgesetzt. Die Bibel wird zitiert und angewendet, aber in vielen Fällen werden keine Gründe für die Auswahl und Glaubwürdigkeit der biblischen Bücher genannt. Jesus wird verehrt, aber oft wird keine tiefere Erklärung für seine Einzigartigkeit und seine Erlösung präsentiert. Gebet, Liturgie und Mission werden

in erster Linie als wertvolle christliche Traditionen gesehen und daher nie im Zusammenhang mit dem weiteren säkularen Kontext erörtert.

So sind viele bekennende Christen in Europa (und darüber hinaus) mit einer höchst anspruchsvollen Erfahrung der kognitiven Dissonanz zwischen christlichen Geschichten, Überzeugungen und Wahrheitsansprüchen innerhalb der Kirche einerseits und den dominanten säkularen Erzählungen und Argumenten in der breiteren Kultur andererseits konfrontiert. Dies ist auf kulturelle Schlüsselfaktoren wie säkulare Paradigmen in der Wissenschaft und den Medien, die zunehmende Präsenz des Weltanschauungspluralismus und die Marginalisierung des christlichen Glaubens und seiner Praxis zurückzuführen.

### **Dem Aufruf zur Apologetik in der Kapstadter Verpflichtung folgen**

Diese drängenden missionarischen Herausforderungen sind in der Kapstadt-Verpflichtung im Abschnitt "Die Wahrheit Christi bezeugen in einer pluralistischen globalisierten Welt" enthalten, wo ein Aufruf zum Handeln in Bezug auf die Apologetik gegeben wird:

Wir wünschen uns einen stärkeren Einsatz für die schwierige Arbeit der robusten Apologetik. Dies muss auf zwei Ebenen geschehen.

1. Wir müssen diejenigen erkennen, zurüsten und für sie beten, die sich auf der höchsten intellektuellen und öffentlichen Ebene engagieren, indem sie in der Öffentlichkeit für die biblische Wahrheit eintreten und sie verteidigen.
2. Wir fordern Gemeindeleiter und Pastoren auf, alle Gläubigen auszurüsten mit dem Mut und den Mitteln, die Wahrheit mit prophetischer Relevanz in die alltägliche öffentliche Diskussion einfließen zu lassen und auf diese Weise jeden kulturellen Aspekt unseres Umfelds miteinzubeziehen.

In Bezug auf unsere Konversation im Juni und die bevorstehende Engage-II-Veranstaltung wird die erste Ebene durch den öffentlichen Dienst des Oxford-Mathematikers und Apologeten John Lennox veranschaulicht, während wir als christliche Leiter das ganze Volk Gottes für ein treues Zeugnis in unserem Alltag mobilisieren müssen. Für diese missionarische Schlüsselaufgabe können wir von einem breiten Spektrum

apologetischer Ressourcen profitieren, wie z.B. der Videoserie Exploring the God Question (Die Gottesfrage erforschen) und dem Film Against the Tide (Gegen die Strömung), beide produziert von Kharis Productions und beide mit John Lennox.

Es ist gewinnbringend, über diesen Aufruf zur Apologetik in der Kapstadt-Verpflichtung im Licht eines Schlüsselsatzes im Vorwort nachzudenken, wo das Ziel des 3. Lausanner Kongresses (und der anschließenden Erklärung) zusammengefasst wird als "Die weltweite Christenheit aufs Neue herauszufordern, von Jesus Christus und seiner Lehre Zeugnis zu geben, in jeder Nation, in jeder Gesellschaftsschicht und in der Welt der Gedankengebäude."

Wir sollten uns von dieser Herausforderung erquicken lassen. Das können wir tun, indem wir die Bedeutung dieses stark verdichteten Satzes auspacken. Er enthält zwei wichtige Teile:

- Der zweite Teil beschreibt die integrale christliche Mission als eine fortlaufende Bewegung in drei Dimensionen, nämlich der Längendimension ("in jeder Nation"), der Breitendimension ("in jedem Bereich der

Gesellschaft") und der Tiefendimension ("in der Welt der Gedankengebäude"). Das bedeutet, dass relevante christliche Mission sich mit allen drei Dimensionen in jedem Kontext auseinandersetzt.

- Die theologische und missiologische Grundlage für diese "Mission in 3D" wird im ersten Teil dieser Missionsaussage artikuliert - d.h. "Zeugnis von Jesus Christus und seiner ganzen Lehre zu geben". Das bedeutet, dass authentische christliche Mission Christus und seine Lehre in den Mittelpunkt stellt und Wahrheit, Integrität und eine ganzheitliche Perspektive betont.

Daher sollte die Apologetik ein integraler Bestandteil unseres heutigen christlichen Dialogs, Zeugnisses und unserer Nachfolge in einer säkularen und pluralistischen Welt sein.

Wenn ein Christ für die christliche Weltanschauung als die beste Erklärung für einen gegebenen Beweis, eine Erfahrung oder ein Phänomen plädiert, findet dies in einem pluralistischen Kontext konkurrierender Wahrheitsansprüche und konkurrierender Entschuldigungen statt. Jede religiöse und säkulare Weltanschauung hat ihre eigenen Apologeten und ihre

eigenen apologetischen Beiträge. Dies ist der Kontext für einen ganzheitlichen missionarischen Ansatz zu christlicher Apologetik, mit Pre-Evangelisation, Evangelisation und Post-Evangelisation als den drei Schlüsselkategorien.

### **Christliche Apologetik als Pre-Evangelisation: Beantworten und Agenda bilden**

Der Apologetik werden traditionell die Aufgaben zugewiesen, ehrliche Fragen über den christlichen Glauben zu beantworten, sich mit ernsthaften Einwänden gegen biblische Wahrheitsansprüche auseinanderzusetzen, einflussreiche Mythen über das Evangelium zu entlarven und aktuelle säkulare und religiöse Weltanschauungsalternativen positiv zu entkräften. Diese Funktionen der Apologetik sind oft als die Beseitigung von intellektuellen Stolpersteinen auf dem Weg zum (potenziellen) persönlichen Glauben an den Gott der Bibel beschrieben worden. Apologetische Argumente können keinen Glauben schaffen, aber sie können eine Atmosphäre schaffen, in der der Glaube lebendig werden könnte.

Dies ist eine alltägliche Aufgabe für jeden von uns, in unseren persönlichen Beziehungen zu Familie, Freunden,

Kollegen und Nachbarn. Wie Paulus es ausdrückt: "5 Verhaltet euch weise gegenüber denen, die draußen sind, und kauft die Zeit aus. 6 Eure Rede sei allezeit wohlklingend und mit Salz gewürzt, dass ihr wisst, wie ihr einem jeden antworten sollt." (Kol. 4,5f)

Diese pre-evangelistische Funktion bezieht sich auch auf die öffentliche Agenda-bildende Rolle der christlichen Apologetik, die in Kontexten konkurrierender Wahrheitsansprüche, in denen die christliche Geschichte oft vergessen, vernachlässigt oder an den Rand gedrängt wird, entscheidend ist. Indem sie Salz und Licht in den Mainstream-Medien, in der akademischen Welt und in anderen Bildungskontexten ist, können Christen in öffentlichen Funktionen dazu beitragen, ein kulturelles Milieu zu schaffen und aufrechtzuerhalten, in dem das biblische Evangelium als intellektuell vertretbar und erfahrungsbezogen zufriedenstellend verstanden werden kann. Dies ist eindeutig eine Schlüsselaufgabe, wenn man mit politischer Korrektheit, einflussreichem säkularem Denken und alternativen religiösen Überzeugungen konfrontiert wird.

### **Christliche Apologetik als überzeugende Evangelisation: Empfehlend und klärend.**

Evangelisation und Apologetik sind unterschiedliche, aber verwandte Aktivitäten. Während Evangelisation die eigentliche Verkündigung des Evangeliums ist, die Menschen zum Glauben an Christus einlädt und Vergebung und neues Leben in Christus anbietet, ist Apologetik die Empfehlung dieses Evangeliums von Jesus Christus als intellektuell überzeugend, historisch glaubwürdig und existenziell attraktiv. In diesem Sinne bekräftigt das Manifest von Manila, "dass Apologetik und Evangelisation zusammengehören".

Apologetik hat auch eine wichtige klärende Rolle in Bezug auf Bekehrung als Weltanschauungsentscheidung. In Ermangelung einer Apologetik, die für Außenstehende Sinn macht und sie anspricht, ist es unmöglich, sich zwischen verschiedenen Weltanschauungen zu entscheiden, nicht einmal im Prinzip. Deshalb müssen wir, wenn wir unsere persönlichen Zeugnisse mitteilen, bereit sein zu klären, warum die christliche Weltanschauung auf der Grundlage von Gottes offenbarer Wahrheit in der allgemeinen und besonderen Offenbarung bevorzugt werden sollte.

Im aktuellen europäischen Kontext ist eine solche strategische Initiative FEUER, die Fellowship of Evangelists

in the Universities of Europe. Dies ist ein Netzwerk von Evangelikalen in ganz Europa, die sich verpflichtet haben, die Wahrheit, die Schönheit und das Wunder des Evangeliums im universitären Kontext der heutigen Studentengeneration öffentlich zu verkünden, zu empfehlen und zu verteidigen. Solche ermutigenden Initiativen können auch evangelikale Gemeinden und Dienste zu kreativen apologetischen Aktionen auf anderen Gebieten inspirieren.

Wir können bei dieser Aufgabe von der Begegnung des Paulus mit König Agrippa und Statthalter Festus in Apostelgeschichte 26 lernen. Nachdem er seine Lebensgeschichte erzählt hatte, sah sich der Apostel einer harten Opposition gegenüber. Er reagierte, indem er das Evangelium von Jesus als wahr und vernünftig, stimmig, glaubwürdig und lebensverändernd empfahl.

### **Christliche Apologetik als Post-Evangelisation: Bestätigen und Ausrüsten.**

Während der pre-evangelistische und der evangelistische Kontext die äußere missionale Aufgabe der christlichen Apologetik beschreiben, beschreibt der post-evangelistische Kontext die innere missionale Aufgabe den Gläubigen in seiner Entscheidung, mit dem Glauben

an Jesus Christus zu beginnen (oder weiterzumachen) zu bestätigen. Wir sollten bereit sein, christlichen Gläubigen solche Bestätigungen anzubieten, und zwar auf eine Weise, die persönlich ansprechend und kulturell relevant ist.

Wie wir bereits gesehen haben, gehört es auch zur apologetischen Aufgabe, die Gläubigen auszurüsten, um in jedem Teil der Welt Zeugnis für Christus und seine Lehre zu geben – nicht nur geographisch und kulturell, sondern in jedem Bereich der Gesellschaft und in der Welt der Gedankengebäude. Das bezieht sich auf die lebenslange Aufgabe, einen christlichen Geist zu entwickeln, sei es in Bezug auf die akademische Welt, die Medien, unseren Arbeitsplatz, unsere Beziehungen oder andere Bereiche in unserem täglichen Leben.

Diese post-evangelistische Aufgabe steht im Mittelpunkt meines eigenen Dienstkontextes in Norwegen. Angeregt durch das European Leadership Forum haben wir apologetische Initiativen ins Leben gerufen, die es Christen ermöglichen sollen, im Vertrauen zu wachsen und für das persönliche und öffentliche Zeugnis ausgerüstet zu werden. Die Initiativen umfassen ein akademisches Programm, Workshops und Online-

Ressourcen, eine große jährliche nationale Konferenz und einen neuen Verlag.

Wir finden die Aufgabe des Bestätigens und Ausrüstens im Neuen Testament. Lukas wollte Theofilos in der Wahrheit bestärken, die er gelehrt wurde (Lk 1,4). Petrus fordert seine Leser auf: "Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist, 16 und das mit Sanftmut und Ehrfurcht." (1. Petr. 3,15f) Heute sind die christliche Familie, die Ortsgemeinde und andere christliche Gemeinschaften strategische Kontexte für die Befähigung von Jüngern und die Vorbereitung auf das Zeugnis geben.

### **Unsere eigene apologetische Rolle finden**

So sind wir als Evangelikale in Europa aufgerufen, auch in der Welt der Gedankengebäude Zeugnis für Jesus Christus und seine Lehre zu geben. Dies ist eine dringende Aufgabe, und jeder Gläubige muss mobilisiert werden. Lasst uns Gott um Weisheit bitten, um unsere eigenen apologetischen Rollen im Kontext unserer eigenen Lebensbereiche zu identifizieren, um uns zu befähigen, in unserem persönlichen und öffentlichen Zeugnis biblisch authentisch und kulturell relevant zu sein.

### **Empfohlene weiterführende Lektüre:**

- Lars Dahle: "Truth, Christian Mission and Apologetics: A Response and A Proposal" (Wahrheit, Christliche Mission und Apologetik: Eine Antwort und ein Vorschlag), Norwegian Journal of Missiology 2013/1  
<https://journals.mf.no/ntm/article/view/4285/3602>
- Lars Dahle: " Kognitive Dissonanz als missiologische Herausforderung und Chance: Eine evangelikale Perspektive auf Westeuropa", Theofilos 2018/2  
<https://theofilos.no/issues/theofilos-vol-10-nr-2-2018/>

# Interview | Prof. John Lennox

---

Mit Iain Morris

[Zum Artikel online gehen](#)

## **Iain Morris**

John, als Produzent - oder zumindest einer von ihnen - dieses Films "Against the Tide" ist es ein Privileg, mit Ihnen, der Hauptfigur des Films, zu sprechen. Ich habe eine Reihe von Fragen, die ich Ihnen stellen möchte. Und die erste Frage, die ich an Sie habe, ist diese: Wer sind Sie? Wer ist John Lennox? Was treibt ihn an?

## **John Lennox**

Nun, John Lennox ist ein Mensch, der zum Denken erzogen wurde, und da ich aus einem zutiefst echten christlichen Hintergrund komme, denke ich, dass das, was mein Leben mehr als alles andere charakterisiert, der Wunsch ist, die Wahrheit zu erfahren - die Wahrheit über das große Ganze. Ich bin Mathematiker; ich bin eine Art Naturwissenschaftler und daran interessiert, was die Natur

uns sagen kann. Aber das ist nur ein Teil einer größeren Frage. Wo passen die Naturwissenschaften in das große Ganze? Verraten sie uns alles über die Realität? Und weil ich an Gott glaube, wollte ich von klein auf die Beweise, die diesen Glauben untermauern, und ich habe den größten Teil meines Lebens damit verbracht, diese Beweise mit einem sehr einfachen Mittel zu verstehen; und das ist, meinen Glauben an Gott und Christus seinen Gegnern auszusetzen, allen möglichen Philosophien und religiösen und Argumenten, die ihn in Frage stellen, und all diese Jahre habe ich versucht, offen und ehrlich zu sein. Mit anderen Worten, ich habe versucht, Agnostikern und Atheisten und Menschen anderer Überzeugungen zuzuhören. Ich habe versucht, mich in ihre Lage zu versetzen und mit ihren Augen zu sehen, so dass ich, wenn ich zu meinen eigenen Schlussfolgerungen komme,

diese darauf basieren, dass ich bedacht habe, was andere Menschen denken, und nicht einfach blindgläubig bin, indem ich einfach sage: "Ich glaube es."

### **Iain Morris**

Blindes Vertrauen. Ich habe Sie sagen hören, dass Sie schon sehr früh geglaubt haben. Kann ich daraus schließen, dass es für Menschen, die von klein auf glauben, Probleme gibt, die im Verborgenen lauern und die vielleicht einfach alles akzeptieren, ohne es zu hinterfragen?

### **John Lennox**

Natürlich gibt es die! Aber sehen Sie, die Grundlage meines Glaubens, als ich jung war, war der handfeste Beweis, dass das Christentum im Leben meiner Eltern real war, und sie waren ungewöhnliche Eltern, denn sie halfen, das Problem zu vermeiden, das Sie gerade erwähnt haben, indem sie mich ermutigten, meinen eigenen Glauben zu hinterfragen. Ich habe meine eigenen Überzeugungen immer in Frage gestellt, noch bevor ich das Teenageralter erreicht hatte, und das war wunderbar. Mit anderen Worten, lassen Sie es mich so formulieren. Meine Eltern ermutigten mich zum Denken. Sie waren von der Wahrheit des Christentums überzeugt und wollten mir

die Art von Bildung ermöglichen, die sie selbst nicht hatten, und so ermutigten sie mich von klein auf, das Christentum vor dem Hintergrund des Hinterfragens zu sehen; mit anderen Worten, sie taten das Gegenteil von dem Versuch, ein Ghetto um mich herum zu bilden, um mich vor der großen Welt draußen zu schützen. Sie führten mich in die große Welt da draußen ein und bereiteten mich dadurch, durch Lesen, durch das Hören von Vorträgen und so weiter, auf sie vor.

### **Iain Morris**

Was sagen Sie zu Menschen, die ein wenig Angst vor dieser Marschrichtung haben und besorgt wären, dass, wenn wir die Menschen ermutigen, Fragen zu stellen, sie am Ende alles ablehnen könnten?

### **John Lennox**

Nun, es gibt immer dieses Risiko, aber Sie sehen, das kommt von einer gewissen Instabilität und Angst. Wenn das Christentum wahr ist, dann haben wir nichts zu befürchten, und der einzige Weg, die Angst zu überwinden, ist, sich den Fragen zu stellen und nicht zu versuchen, sie zu verdrängen oder zu unterdrücken, und ich habe zunehmend festgestellt, dass, wenn man den Menschen Informationen gibt und ihnen zeigt, dass die

Argumente, die sie für so stark gegen Gott und gegen das Christentum halten, doch nicht so stark sind, ihr Vertrauen Stück für Stück wächst; Aber wenn sie das nie tun, wissen Sie, dann werden sie vielleicht zu hochgebildeten Fachleuten heranwachsen, aber ihr spirituelles Wissen wird nur sehr langsam wachsen, und natürlich werden ihre Altersgenossen den Unterschied bemerken, und das verstärkt die Angst und führt leider bei vielen Menschen dazu, dass ihr Glaube privat wird, und dann verschwindet er unter Druck gänzlich.

### **Iain Morris**

Was ist Ihrer Meinung nach die intellektuelle Hauptschlagkraft des Atheismus im Vergleich zur christlichen Weltanschauung?

### **John Lennox**

Nun, die Hauptschlagkraft der Atheisten besteht meiner Meinung nach darin, dass der Atheismus sich einer ganzen Reihe von hochrangigen öffentlichen Intellektuellen rühmen kann. Ihnen wird in den Medien viel Platz eingeräumt, so dass die Öffentlichkeit nie eine ausgewogene Sichtweise bekommt und den Eindruck bekommt, dass die Beweise für den Atheismus alles sind und es keine Beweise für irgendetwas anderes gibt, aber

die Öffentlichkeit bekommt nie die Chance, etwas anderes zu hören, und das ist der Punkt, an dem ich einschreiten und sagen möchte: Moment mal; es gibt Alternativen zu diesem Atheismus und sie sind sehr viel mächtiger, weil ihre Erklärungskraft für alles, was wir um uns herum sehen, viel größer ist.

### **Iain Morris**

Eine schwierige Frage in gewisser Weise. Wenn Sie sich gegen den Atheismus stellen, glauben Sie, dass Sie und die christliche Sicht erhobenen Hauptes dastehen oder gehen Sie blutig, aber nicht gebeugt daraus hervor?

### **John Lennox**

Das ist eine Suggestivfrage, würde ich sagen. Ich würde zu der Tatsache neigen, dass man vielleicht ein- oder zweimal einen Schlag auf die Nase bekommt, aber intellektuell, moralisch, spirituell steht das Christentum erhobenen Hauptes da, weil der Atheismus, es ist der Atheismus, der zerbröckelt. Als Wissenschaftler ist die Quintessenz für mich, dass der Atheismus mir nicht einmal einen Grund gibt, dem Verstand zu vertrauen, mit dem ich Wissenschaft betreibe, weil er mir sagt, dass der Verstand, mit dem ich Wissenschaft betreibe, im Wesentlichen mit dem Gehirn gleichzusetzen ist und das Gehirn das Endprodukt eines

geistlosen, un gelenkten Prozesses ist. Nun, kein Wissenschaftler, den ich jemals gefragt habe, würde einem Computer vertrauen, wenn er oder sie denken würde, dass er das Endprodukt eines gedankenlosen, un gelenkten Prozesses ist. Es gibt also ein großes schwarzes Loch auf dem Grund des atheistischen Denkens, wenn es um die Wissenschaft geht. Wohingegen ich als Christ denke, sehen Sie, die Rechtfertigung dafür, Wissenschaft zu betreiben, warum die Wissenschaft im sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert aufkam, ist, dass die Pioniere an einen Gott glaubten, einen intelligenten Gott, der hinter dem Universum stand, das daher ein rationales Universum war, und daher konnte das Studium dieses Universums sogar Teil ihrer Anbetung für ihn sein. Für mich gibt es keinen Wettbewerb zwischen der atheistischen Erklärung und der christlichen Erklärung.